



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

c. Andre Dichter, welche der zweiten schlesischen Schule vorausgehen.
Uebersetzer; Dietrich v. Werder. Lyriker: Roberthin, Dach, Homburg u. s. f.
Kirchenliederdichter (Paul Gerhardt u. a.) ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

menius. — Katharina v. Georgien. Der sterbende Papinian.
Ermordete Majestät od. Karl Stuart.

Lustspiele: Horribilicribrifax und Herr Peter Squenz (nach der
lustigen Episode von Shakespeares Sommernachtstraum, ohne
diesen zu kennen). Das verliebte Gespenst, Gesangspiel.

Lyrisches: Oden. Gelegenheitsgedichte. Geistliche (Kirchhofsge-
gedanken).

+ dd. Friedrich v. Logau. (1604 in Schlessien geb., sonst wenig
bekannt, in Diensten Srz. Ludwigs v. Liegnitz u. Brieg. Canz-
leirath in Liegnitz, stirbt 1655.) Hauptinndichter. Erst
von Lessing hervorgehoben. Leicht, lieblich, tiefsinnig, großartig,
auch seine geistlichen Sinngedichte. (Salomons v. Solow teut-
scher Sinngedichte drei Tausend, 1654?).

ee. Andreas Tscherning. (1611 zu Bunzlau geb. Prof. in
Rostock † 1659.) Lyriker.

e. Andre berühmtere Dichter dieser Zeit, welche der zwei-
ten schlesischen Schule vorausgehen.

g. 93. Da die Epiker wie Seb. Wieland (Held v. Mitter-
nacht) u. a. kaum zu nennen, so erwähnen wir nur außer den gelun-
genen Uebersetzungen Dietrichs von Werder (geb. 1584, hessischer
Ob. Hofmarschall, Geh. Rath, dann schwedischer Oberst, dann brand-
denb. geh. Kriegsrath, Oberster u. Amtshauptm. † 1657): Gotts-
fried od. erlösetes Jerusalem v. Tasso, und 30 Gesänge des
Roland v. Ariosto, die ohne Nachfolger blieben, — die

Lyriker. Die Dichter in Preußen: Robert Roberthin. (1600
bis 1648 brandenb. Rath in Königsb.) B. ihm geistl. und weltl.
Lieder, v. Heinrich Albert, der selbst Lieder hinzugefügt, mit
musikalischen Noten herausgeb. 1648 — 1652. 5 Th. —
Simon Dach. (1605 — 1659 Prof. der Dichtkunst in Königsb.)
Viele lyrische, weltliche und geistliche Gedichte. (Brandenburgi-
sche Rose, Adler, Löwe und Scepter. Gelegenheitsgedichte. Volks-
lieder wie Annchen v. Tharau; geistliche.)

Auch Ernst Christoph Zomburg (1605 — 1681 zu Naumi-
burg), Phil. Harsdörfer u. Joh. Klai (Schäferpoesie),
Siegmund v. Birken, Phil. v. Zesen, Johann Rist zu
nennen, besonders Jakob Schwieger (Philidor der Dorferer.)
Geistliches Lied: Herrlich, kräftig, innig. Wir umfassen hier gleich
den ganzen Zeitraum und nennen:

Joh. Herrmann (Pastor zu Köben in Schlessien. 1586 bis

1647). Haus- und Herzensmusik. Gegen 40 Lieder bekannt. (Herzliebster Jesu. — Jesu deine tiefen Wunden. — Wo soll ich fliehen hin. O Gott du frommer. O Jesu Jesu Gottes Sohn.)

Luiſe Henriette v. Brandenburg, Gemahlinn Fr. Wilh. d. Großen, geb. 17. Nov. 1627, verm. 1646, † 8 Juni 1667. (W. ihr: Jesus meine Zuversicht. — Ich will von meiner Missethat.)

Joh. Rist (Prediger zu Wedel an d. Elbe † 1667.) Sehr fruchtbar. Von ihm: himmlische Lieder. Passionsandachten. Sabbathische Seelenlust. Musikalisches Seelenparadies u. a. m. (Jesu meines Lebens Leben. Folget mir ruft uns das Leben. Hilf Herr Jesu laß gelingen. Werde munter mein Gemüthe.)

+ Paul Gerhardt. (Geb. 1606 oder 1607. zu Gräfenhaynchen. 1651 Propst zu Mittenwalde, 1657 Diakon. an d. Nicolais. in Berlin. Febr. 1666 entsezt, bleibt in Berlin, Jan. 1667 wieder eingesezt, entsagt aber Febr. 1667, die Gemeinde unterhält ihn, 1668 nach Lübben berufen, geht 1669 dorthin als Archidiacon., u. stirbt 7 Juni 1676). Seine Lieder fromm, innig, voll kindlichen Vertrauens, 120 an der Zahl. (Befehl du deine Wege. Ein Lämmlein geht. Ich singe dir. Ich steh an deiner Krippen. Ist Gott für mich. Nun laßt uns gehn. Nun ruhen alle Wälder. O Haupt voll Blut. Warum sollt ich mich u. s. w. (Ausg. Berlin, auch Bremen 1827.)

Joh. Angelus, sonst Joh. Scheffler genannt, † 1677. War röm. katholisch geworden. Herrlicher Dichter, doch oft spielend. (Die Seele Christi heilge. Liebe, die du mich zum Bilde. Ich will dich lieben. Mir nach spricht Christus).

Siegmund v. Birken s. unten. (Lasset uns mit Jesu ziehen).

Simon Dach (Ich bin ja Herr).

Paul Flemming (In allen meinen Thaten).

Joachim Neander od. Neumann (Pred. in Bremen † 1680.) Bundeslieder. Einer der vortrefflichsten Dichter (Meine Hoffnung stehet. Lobe den Herrn, den mächtigen. Wunderbarer König. Jehovah ist mein Licht. Wie fleucht dahin).

Georg Neumark Bibliothekar in Weimar. Der fruchtbringenden Gesellschaft Historiker † 1681. (Von ihm: Wer nur den lieben Gott.)

Christ. Knorr v. Rosenroth (Freiherr, geh. Rath und Canzleidirector in Sulzbach † 1688. 52 Jahr alt). Blühende, zuweilen schwülstige Phantasie. W. ihm: neuer Helikon, d. ist

geistliche Sittenlieder. (Der Gnadenbrunn fließt noch. Jesu Kraft der blöden Herzen. Morgenglanz der Ewigkeit.)

Joh. Casp. Schade (Diakon in Berlin † 1698). V. ihm geistreiche und erbauliche Schriften. (Lebt Christus was bin ich. Mein Gott, das Herz ich bringe. Ruhe ist das beste Gut. In meines Herzens Grunde.)

Gottfried Arnold (s. unten) † 1714. Von ihm poetische Lob- und Liebesprüche, göttliche Liebesfunken u. a. (Wenn Vernunft von Christi Leiden. So führst du doch recht selig. O Durchbrecher aller Bande. Herzog unser Seligkeiten.)

Wolfgang Christoph Defler (Conrect. in Nürnberg † 1722. 62 J.), einer der feurigsten und innigsten Dichter, vielleicht zu bilderreich. V. ihm himmlische Seelenlust (Mein Jesu, den die Seraphinen. Du reine Sonne meiner Seele. Frisch, frisch hinnach mein Geist und Herz. — Wie wohl ist mir o Freund der Seelen) u. a. m.

Didaktische Dichter. Außer Opitz sind nur vorzüglich zu nennen die berühmten Satiriker:

† Hans Wilmsen Laurenberg. (Geb. 1591 zu Rostock, daselbst Prof. der Dichtkunst und Mathematik, 1623 in Soroe, † 1659). Von ihm in plattdeutscher Sprache vier Scherzgedichte, mit Wit, Laune und Wahrheit geschrieben, für die Sitten der Zeit merkwürdig. „De veer olde berömede Scherzgedichte. 1654. 8.“ E. a. Ausg. heißt: „De nye poleerte Utiopische Bockes-Büdel. Entworpen in veer Scherz-Gedichte. Ohne Jahrz.“

† Joachim Rachel. (Geb. zu Lunden 1618, wurde 1660 Rector in Norden in Ostfriesland, 1667 Rector in Schleswig, † 1669). Schöpfer der eigentlichen poetischen Satire in Deutschland. Ernster und strenger als Laurenberg. Zum Theil den Alten nachgebildet. (Ausg. deutsche satirische Gedichte. Frk. 1664. 12. Sechs Satiren z. B. das poetische Frauenzimmer oder die böse Sieben. Die Kinderzucht u. s. f.)

Dramatische Dichter: Außer Gryphius wenig bedeutend. Etwa zu nennen:

Johann Klai. Trauerspiele: Engel- u. Drachenstreit u. Herodes der Kindermörder.

Joh. Georg Schoch (Jurist in Naumb.). Comödie vom Studentenleben.

Siegmund v. Birken. (s. S. 99.) Allegorisches Festspiel: Margenis od. das vergnügte, bekriegte und wieder befreite Deutschland. 1652.